Hunderttausend Freiwillige

Autor(en): **Boscovits, Fritz**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **41 (1915)**

Heft 48

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Hunderttausend Freiwillige

(Zeichnung von S. Boscovits jun.)

Fremder: Das finde ich kolossal, daß sich in Ihrem kleinen Ländchen hunderttausend Freiwillige gemeldet haben.
Einheimischer: Jo, gsehnd Sie, es isch halt allne g'gange wie mir: i ha-n-au tenkt, 's isch g'schiider, du meldisch di freiwillig, als daß d' nachher e Bueß überchunsch.

Im Olymp

(Zeichnung von J. S. Boscovits)

Pallas Athene: Ich fürchte, die europäischen Eindringlinge entführen mich, mächtiger Zeus.
Zeus: Keine Angst, Madame. Die wollen von der Göttin Vernunft vorläufig noch nichts wissen.